

Meine Gedanken kreisen nur um dich

Xion & Riku

Von Xion-chan

Kapitel 4: Kapitel 4

Auf dem Glockenturm angekommen warteten Roxas und Axel schon mit 3 Meersalzeis auf mich. „Hey Kleine, da bist du ja endlich.“, sagte Axel zu mir. „Ja tut mir leid, ich wurde... aufgehalten.“ „Aufgehalten?“, hackte Roxas nach. „Ja ich eh konnte den Herzlosen eine Weile lang nicht finden.“ „Ach so ist das. Hier für dich.“ Axel reichte mir das Eis. Dankend setze ich mich zu ihnen während sie über ihren Tag plauderten. Ich war so sehr in meine Gedanken vertieft, dass ich nicht merkte, dass Roxas mit mir sprach. „Meinst du nicht auch Xion?“ „Häh, was? Tut mir leid ich hab nicht zugehört.“ Er sah stirnrunzelnd zu Axel. „Ich habe gesagt wir brauchen endlich mal wieder Urlaub. Findest du nicht?“ „Doch doch.“, sagte ich ohne wirklich zu wissen was ich sagte. „Verdammt Kleine, was ist heute nur mit dir los?“ „Bin nur müde.“ „Ist das wirklich alles?“ Natürlich nicht. Wieso musste ich meine Freunde nur anlügen? Werden sie es verstehen? „Also was ist?“ „Ehm ich habe heute den Hochstapler wieder gesehen.“ Bevor ich weiterreden konnte unterbrach mich Axel. „Was? Diesen verdammten Betrüger? Hast du ihn fertig gemacht?“ Ich schüttelte den Kopf. Also Axel konnte ich sicher nicht von Riku erzählen. Vielleicht Roxas? Aber dann müssten wir schon alleine sein. „Wieso?“, fragte Axel. „Wieso was?“, antwortete ich ihm genervt. „Na wieso hast du ihn nicht fertig gemacht?“ „Ich sah ihn nur von weitem.“ „Ok, bist du dir denn wirklich sicher, dass es der Typ war und nicht einer von uns?“ Ich nickte. „Okey.“ Und schon wendete er sich wieder seinem Eis. Ich tat es ihm gleich. Roxas tat dies jedoch nicht. Stirnrunzelnd sah er mich an. Mal wieder sah er mich besorgt an. Ich tat so als würd ich es nicht merken. Das war mal wieder typisch Roxas, er merkte einfach immer wenn etwas mit mir oder Axel nicht stimmte.

„So lasst uns mal gehen.“ Axel stand auf und wir taten es ihm gleich. Roxas liess das schwarze Tor erscheinen und schon waren wir wieder in der Orga.

„Und jetzt?“, fragte Roxas gelangweilt. „Puh keine Ahnung.“ „Also ich geh ins Bett ich bin müde.“ Roxas blickte mich sofort an. „Das bist du in den letzten Tagen häufig. Geht's dir wirklich gut.“ Ich nickte. Es tat weh meine besten Freunde anzulügen. Doch sie würden es nie verstehen. „Gute Nacht ihr zwei.“ „Nacht.“, kam es zurück. In meinem Zimmer angekommen, öffnete ich als erstes das Fenster. Wie jede Nacht leuchtete unser Kingdom Hearts. Ich sah raus. Immer mehr konnte ich nicht glauben, dass wir kein Herz haben. Das ging doch einfach nicht. Erschöpft glitt ich auf den Boden.

Wie schon am Abend zuvor fasste ich mich an die Wange. Doch letzte Nacht hat er mich nur die Wange gestreichelt. Heute ist er tatsächlich weiter gegangen. Er hat mich geküsst. Es war nur ein kurzer Kuss auf die Wange, aber er hat mich geküsst. Ich schloss die Augen und lächelte. „Riku.“, flüsterte ich. „Wer ist Riku?“, fragte eine Stimme.

Geschockt riss ich die Augen auf. Ich hatte nicht gemerkt, dass Roxas reingekommen war. „Wer ist Riku?“, fragte er mich wieder. Ernst sah er mir in die Augen. „Niemand.“, sagte ich ihm knapp. Seufzend setzte er sich auf Bett und sah zu mir auf den Boden, auf dem ich noch immer sass. „Verdammt Xion! Wer ist er? Bist du wegen dem in der letzten Zeit so komisch?“ Es war der perfekte Augenblick Roxas alles zu erzählen, doch ich konnte es nicht. „Roxas ich werde es dir sagen. Doch noch nicht jetzt. Dazu bin ich noch nicht bereit.“ „Also gut. Doch ich will, dass du weiss, dass du jederzeit zu mir kommen kannst.“ Lächelnd sah ich ihn an. „Findest du das nicht komisch?“, fragte ich ihn. Verwirrt sah er mich an. „Was meinst du?“ „Na, dass wir kein Herz haben aber du dir trotzdem Sorgen um mich machst und, dass ich, du und Axel Freunde sind. Denk doch mal drüber nach.“ Er schaute noch verwirrter drein. Man konnte förmlich sehn wie es in seinem Kopf rauchte. „Da haste recht. Aber naja.“ Er grinste. „DU siehst müde aus. Ich lass dich mal alleine.“ „Danke Roxas. Danke für alles.“ Er sah mich mit einem sanften Blick an. „Mach ich doch gerne.“, sagte er noch und ging aus meinem Zimmer.

Es war wirklich toll Roxas und Axel zu haben. Seufzend lehnte ich mich wieder an die Wand. Ich hasste es wirklich, nicht mit den beiden offen reden zu können. Aber im Moment war es so wirklich besser. Die Zeit an dem ich es ihnen erzählen konnte würde sicher bald kommen. Ich stand auf und legte mich ins Bett. Es war wirklich wieder ein anstrengender Tag.

Bevor ich einschlief musste ich wieder an Riku denken. Ein unglaubliches Glücksgefühl durchströmte mich und mein Herz fing an zu klopfen wie immer wenn ich an ihn dachte. Wie jeden Tag fragte ich mich wie er das geschafft hatte. Wie konnte er es nur schaffen, dass ich mich in dieser kurzen Zeit in Ihn verliebe.